Stromboli

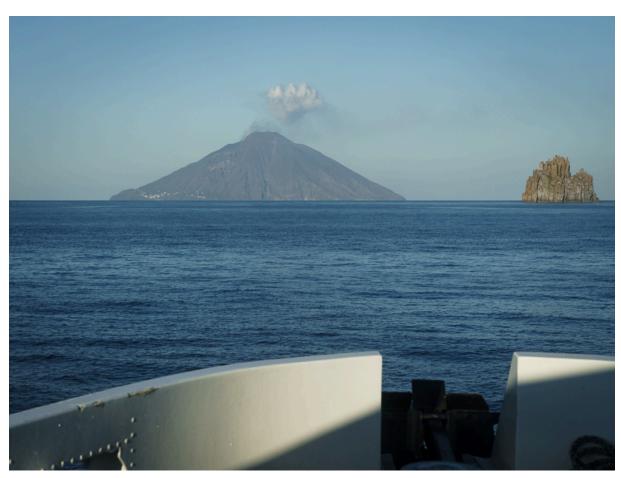
Stromboli ist eine italienische Insel mit dem gleichnamigen, aktiven Vulkan vom Typ eines Strato- oder Schichtvulkans. Die Insel liegt im Mittelmeer nördlich von Sizilien.

Stromboli gehört mit seinen Nachbarinseln Lipari, Salina, Vulcano, Panarea, Filicudi und Alicudi zur Inselgruppe der Äolischen oder Liparischen Inseln im Tyrrhenischen Meer.

Die Höhe der steil aus dem Wasser aufragenden, nahezu kegelförmigen Insel beträgt vom Meeresspiegel aus 926 Meter, in anderen Belegen sind 918 Meter und 968 Meter angegeben. Vom Meeresgrund ragt der Kegel des Vulkans Stromboli etwa 3000 Meter auf. Die Fläche der Insel beträgt nur 12,6 Quadratkilometer, was für diese Höhe ungewöhnlich gering ist.

Der Stromboli gilt wegen seinen unregelmässigen, unvorhersehbaren Eruptionen als der "Bad Boy" unter den Vulkanen.

Der Stromboli ist etwa 40 000 Jahr alt.



Mit dem Schnellboot von Milazzo via Lipari nach Stromboli





Vom alten Friedhof aus: Knapp zwei Kilometer nordöstlich vor der Insel ragt ein kleiner unbewohnter Fels aus dem Meer, der Strombolicchio, auf dem sich nur ein Leuchtturm befindet. Der Strombolicchio ist der feste, beständige Kern eines früheren Vulkans.







Der Stromboli ist ständig aktiv. In unregelmässigen Abständen (wenige Minuten bis stündlich) kommt es aus mehreren Krateröffnungen zu größeren und kleineren Eruptionen. Das ausgeworfene Material fällt meist in den Krater zurück oder es rollt teilweise über die Sciara del Fuoco ins Meer. Dieser regelmässige Auswurf von Lavafetzen, Schlacken und Aschen ist so typisch für Stromboli, dass Vulkanaktivität dieser Art Strombolische oder Strombolianische Aktivität genannt wird.





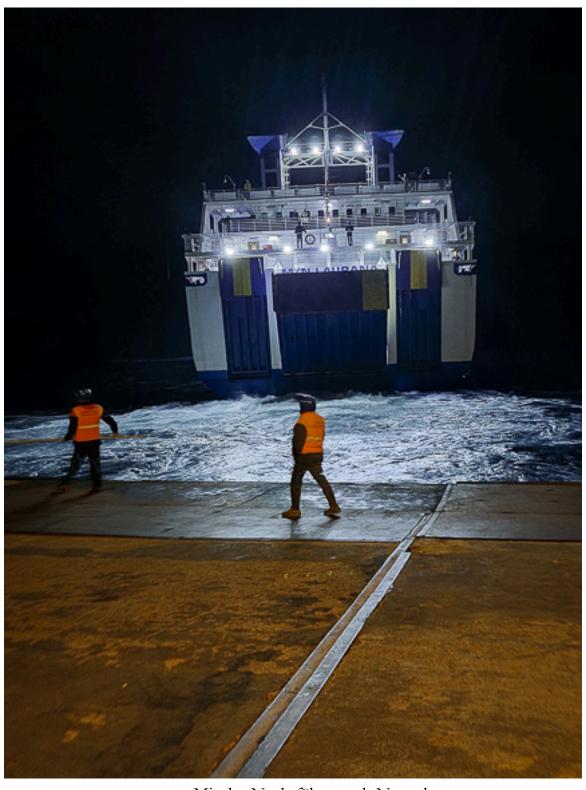
Durch diese Rutsche (Sciara di Fuoco) fliesst immer wieder Lava Richtung Meer.



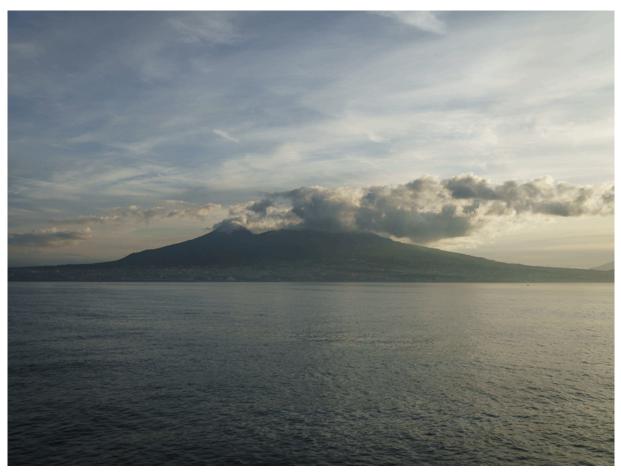
La Lampara, das einzig noch geöffnete Restaurant (12. November) schliesst am nächsten Tag auch.



Die starken Regenfälle im Sommer und im Herbst haben auf Stromboli schwere Schäden verursacht



Mit der Nachtfähre nach Neapel



Der schlafende Vesuv bei Neapel frühmorgens



Hafeneinfahrt

ENDE